



Zwischen Überschwemmung und Sturm – NUMISMATA Wien 2010

Wer am Freitagnachmittag, dem 13. Mai, am Tag vor der NUMISMATA, die Wiener Ringstraße überqueren wollte, der musste hart im Nehmen sein. Das Wasser stand gut knöcheltief, aus manchen Gullis sprudelte eine kleine Quelle und der Wettergott schickte von oben noch viel Regen dazu.

Es waren sicher nicht die optimalen Bedingungen für die Anreise zur NUMISMATA Wien, die zum 2. Mal in der Hauptstadt des Kaiserreichs stattfand.

Trotzdem sah man kaum leere Tische. Alle Aussteller hatten sich durchgekämpft.

Und nur die Besucher aus den weiter entfernten Gebieten wie Tschechien und Ungarn hatten sich vom miserablen Wetter abhalten lassen. Trotzdem war die Stimmung gut.

Die Organisation stimmte, und das Zusammenlegen der traditionellen NUMISMATA für Münzen mit der Internationalen Briefmarkenbörse Wien brachte für die Besucher Synergien. Immer mehr Auktionshäuser für Briefmarken dehnen schließlich zur Zeit ihr Geschäft auf Münzen aus, was zuletzt in diesem Ausmaß in den 70er Jahren geschehen war, als der Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels aus einer Fachgruppe des Berufsverbands der Briefmarkenhändler entstand.

Die Wiener NUMISMATA hat sich also im Jahreslauf der österreichischen Numismatik bereits eingebürgert. Und wenn sich auch noch die Briefmarkensammler an diesen neuen Fixtermin im Börsenkalender gewöhnt haben, dann hat die NUMISMATA Wien das Potential, „die“ numismatisch-philatelistische Großveranstaltung im Herzen Europas zu sein. Und schließlich gibt es nicht jedes Jahr eine Überschwemmung...